

Erscheint außer Sonntags
täglich. — Bis früh 9 Uhr ein-
gehende Anzeigen kommen in der
Regel u. wenn irgend möglich in der
nächsten Nr. zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N^o 270.

Leipzig, Mittwoch den 23. November.

1881.

Amtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel — Titelauslage. † — wird nur baar gegeben.)

Bartholomäus in Erfurt.

Schwertgeburth, A., Studien-Blätter zum freien Handzeichnen. 12 Blätter Blumen. 2. Aufl. 4. 1. 50

Eblund in Helsingfors.

† **Ahlqvist, A.**, Forschungen auf dem Gebiete der ural-altaischen Sprachen. 3. Thl. Über die Sprache der Nord-Ostjaken. 1. Abth. Sprachtexte u. Wörtersammlg. 8. * 5. —

Hinrichs'sche Buchh., Sort.-Cto. in Leipzig.

† **Lange, L.**, de diebus ineundo consulatui sollempnibus interregnum causa mutatis commentatio. 4. * 1. 20

Literar. Institut v. Dr. W. Guttler in Augsburg.

Testamentum, novum, vulgatae editionis recognitum atque editum. Das Neue Testament, nach der deutschen Übersetzg. d. Codex Teplensis aus der Mitte d. XIV. u. den gedruckten deutschen Bibeln d. XV. Jahrh. (2. Bdchn.) Evangelium secundum Marcum. (Lateinisch u. deutsch.) 16. * 1. —; geb. ** 1. 50; m. Goldpressg. ** 1. 75

Kleine in Paderborn.

Theater, kleines. [Familien- u. Vereins-Theater.] Nr. 83. 8. — 45
Inhalt: Herr Schwamm, der Heirathskandidat. Lustspiel. Deutsch v. C. Bauer.

Mohr in Freiburg i/B.

Bücherschatz, germanischer, hrsg. v. A. Holder. 4. Bd. 8. * 4. —
Inhalt: Otfried's Evangelienbuch, hrsg. v. P. Piper.

Rade, M., Damasus, Bischof v. Rom. Ein Beitrag zur Geschichte der Anfänge d. römischen Primats. 8. * 4. 80

Strauch, Ph., Margareta Ebner u. Heinrich v. Nördlingen. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Mystik. 8. * 12. —

Rissfle in Stuttgart.

Beeg, M., die Kinderstube zur Dämmerstunde. In Wort u. Bild. 4. Geb. * 6. —

Höfer, O., Heidelberg. Historische Erzählg. aus der Zeit d. 30jähr. Krieges. Nach R. James f. die reifere Jugend bearb. Mit 5 Bildern in Farbendr. 8. Geb. 4. 50

Pöhler, L., Fee'n in den Lüften u. Spuk in dem Haus, brausender Jubel — u. prickelnder Graus. Eine Auswahl der schönsten Märchen u. Sagen f. die Jugend bearb. Mit 7 Bildern in Farbendr. Fol. Geb. * 4. —

— **Gnomen u. Riesen, verzauberte Welt, bunte Gestalten** — wie's Kindern gefällt. Eine Auswahl der schönsten Märchen u. Sagen f. die Jugend bearb. Mit 7 Bildern in Farbendr. Fol. Geb. * 4. —

— **Märchenpracht u. Fabelscherz** freut der Kinder junges Herz. Eine Festgabe f. die Jugend. Mit 14 Bildern in Farbendr. Fol. Geb. * 6. —

Puttkammer & Mühlbrecht in Berlin.

† **Verhandlungen** d. deutschen Reichstags. V. Legislaturperiode. 1. Session. 1881. Nr. 1. 4. pro 100 Bogen ** 8. —

Sallmayer'sche Buchh. in Wien.

† **Fellner, A.**, u. **F. Steigl**, Schule d. Freihandzeichnens. 1—7. Schulj. 8. ** 17. 30
— 1. ** 1. 80. — 2. 3. à ** 2. —. — 4. ** 2. 50. — 5. ** 2. 60. — 6. 7. à ** 3. 20.

Ragl, J., der kleine Gratulant. 3. Aufl. 16. * —. 30

Schulz & Co. in Straßburg.

Daniel, R., neues Hand-Wörterbuch der deutschen u. französischen Sprache. 4. Aufl. 16. Geb. 2. 40

Köhler, Leitfaden f. den theoretischen Unterricht d. Infanteristen. 32. Aufl. Ausg. A. 16. Cart. * —. 50; Ausg. B. m. Anh.: Vaterländische Geschichte * —. 60

Kocholl, G., der königl. polnische Oberjägermeister u. Kämmerer Herr Gebhard v. Müllenheim-Rechberg [aus dem Elsaß] 1599—1673. Ein Charakterbild aus bewegter Zeit. 8. * 2. 40

Gedr. Zent in Leipzig.

Stohn, G., litterarische Skizzen f. die deutsche Frauenwelt. 8. Geb. * 6. 50; in Prachtbd. m. Goldschn. * 7. 50

Nichtamtlicher Theil.

Fliegende Blätter.

Der wilde Schöpling aus den weitverästelten Wurzeln unserer Volksliteratur, auf welchen diese dürftige Skizze verweist, erfreut sich in unseren Tagen kaum noch der vorübergehenden Beachtung seitens der Literaturfreunde, während dieselbe seinen Ahnen, den Einblattedruken und „neuen Zeitungen“ des 16. und 17. Jahrhunderts in vollstem Maße zutheil wird. Der Großstädter, der sich selten aus dem Weichbilde seiner Stadt oder nicht auf andern Wegen als dem Schienenstrange und der Heerstraße entfernt, wähnt die „Poesie“, die „Romantik“, den harmlosen Lebensgenuß im Bereiche des Locomotivenpiffes und Tele-

graphendrahtes ausgestorben und mit ihnen auch die Lust und Fähigkeit der Volksseele, neue Sagen zu bilden. Aber es gilt zu bedenken, daß sich das Werden und Wachsen auch eines Volkes in seiner Gesamtheit, wenngleich unter veränderten Bedingungen, so doch stets nach denselben Regeln vollzieht. Eben diesen Satz und die Behauptung, daß das Leben der Gegenwart mit seiner Fülle neuer, bisher ungekannter Eindrücke sogar die Mythenbildung begünstige, stellen die Gegner jenem Urtheile gegenüber. Und kein Anderer als Felix Dahn hat neulich für die moderne Sagenschöpfung redende Beweise erbracht. Daß ferner trotz aller versuchten Aufklärung der „Aberglaube“ noch seine große

Achtundvierzigster Jahrgang.

733